

Mitbestimmung fördert CSR

Mitbestimmung im Aufsichtsrat erhöht die Chance, dass sich Unternehmen glaubhaft zur Einhaltung sozialer oder ökologischer Ziele verpflichten.

Wenn Konzerne ankündigen, Verantwortung für die Gesellschaft oder die Umwelt zu übernehmen, nennt man das Corporate Social Responsibility (CSR). Ob es dazu kommt, hängt auch davon ab, inwieweit Beschäftigte im Aufsichtsrat mitreden können. Das zeigen Robert Scholz und Sigurt Vitols vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung in einer von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Untersuchung.

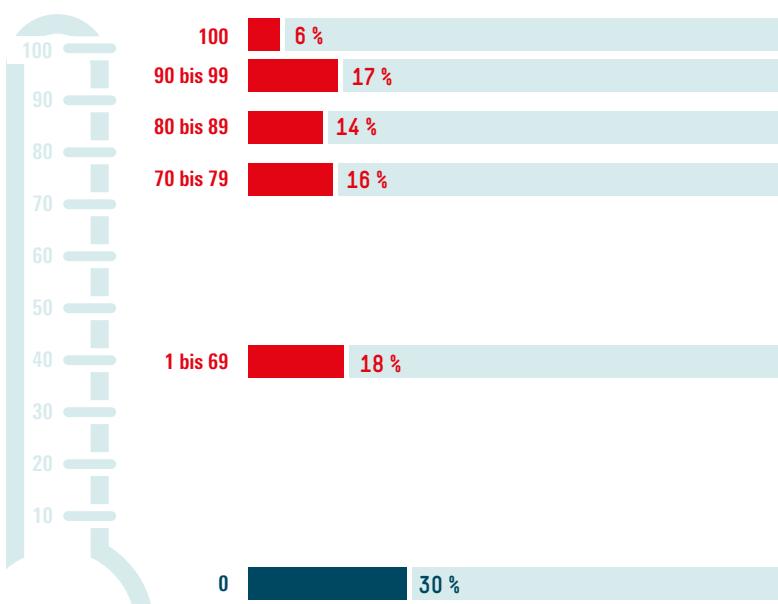
Die Sozialwissenschaftler haben Daten von 96 deutschen Unternehmen aus den Jahren 2006 bis 2014 ausgewertet.

Mithilfe des von ihnen entwickelten Mitbestimmungsindex MB-ix haben sie erhaben, wie stark Mitbestimmungsrechte von Beschäftigten im Aufsichtsrat institutionell verankert sind. Zudem wurden verschiedene Dimensionen der CSR-Politik erfasst. Dabei unterscheiden Scholz und Vitols zwischen symbolischen Praktiken, die einen eher „zeremoniellen“ Charakter haben und vor allem auf öffentliche Sichtbarkeit abzielen, und substanziellem Maßnahmen, die auf der operativen Ebene zu messbaren Änderungen führen. Zur ersten Kategorie gehören mündliche Bekenntnisse zu gesellschaftlicher Verantwortung, die Manager in der Öffentlichkeit ablegen, und eine bloße Mitgliedschaft im UN Global Compact, die mit wenig konkreten Verpflichtungen einhergeht. Die zweite Kategorie umfasst spezifische Ziele für die Emissionsreduktion, separate Berichterstattung zu CSR oder Nachhaltigkeit und Beschäftigungsgarantien.

Den Berechnungen der Wissenschaftler zufolge besteht ein positiver Zusammenhang zwischen der Stärke der Mitbestimmung und substanzialer CSR-Politik. Das gilt auch dann, wenn andere Faktoren wie Umsatz und Rendite der Unternehmen, die Eigentümerverhältnisse oder Branchenunterschiede herausgerechnet werden. Auf symbolische CSR-Praktiken wirkt sich Mitbestimmung dagegen nicht signifikant aus. Scholz und Vitols erklären das mit den Interessen der Arbeitnehmerschaft: Während Beschäftigte von nachhaltiger Produktion, weniger Umweltbelastung am Arbeitsplatz oder mehr Jobsicherheit unmittelbar profitieren, haben sie wenig Anreiz, sich für bloße Imagepflege einzusetzen. <

Der Mitbestimmungsindex

Misst man die Stärke der Unternehmensmitbestimmung auf einer Skala von 0 bis 100, kommen deutsche Unternehmen* auf einen Wert von ...



*u. a. aus Dax, MDax, SDax, TecDax;

Quelle: Scholz, Vitols 2018 Grafik zum Download: bit.do/impuls1425

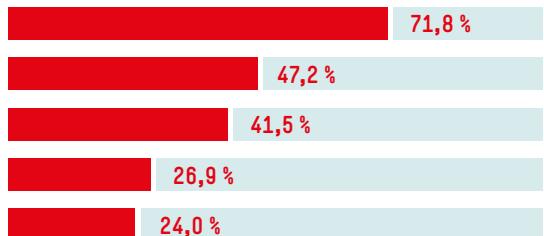
Hans Böckler
Stiftung

Quelle: Robert Scholz, Sigurt Vitols: Co-determination: a driving force for Corporate Social Responsibility in German companies? WZB Discussion Paper SP III 2018-304, November 2018 Download: bit.do/impuls1427

Soziale Konzerne?

Deutsche Unternehmen* tun sich hervor durch ...

- + separate Berichterstattung zu Corporate Social Responsibility oder Nachhaltigkeit
- + mündliche Bekenntnisse zu gesellschaftlicher Verantwortung
- + eine Mitgliedschaft im UN Global Compact
- + Beschäftigungsgarantien
- + Ziele für die Emissionsreduktion



*u. a. aus Dax, MDax, SDax, TecDax; Quelle: Scholz, Vitols 2018 Grafik zum Download: bit.do/impuls1426

Hans Böckler
Stiftung